

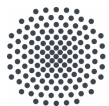
Universität Stuttgart

Studiengangprofil Germanistik, B.A.

an der Universität Stuttgart

Stand WS 2015/16

Philosophisch - Historische Fakultät
Universitätsbereich Stadtmitte
Keplerstraße 17
70174 Stuttgart



Inhaltsverzeichnis

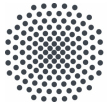
QUALIFIKATIONSZIELE	3
ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT	5
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE	6
TÄTIGKEITSFELDER	7
CHARAKTERISTIKA	8
INTERNATIONALITÄT	10

Kontakt

Studiendekan/in Prof. Dr. phil. Marc Priewe
Institut für Literaturwissenschaft/Amerikanistik I
Keplerstraße 17
Telefon +49-(0)711-685-83114
marc.priewe[at]ilw.uni-stuttgart.de

Studiengangsverantwortliche/r Prof. Dr. Daniel Hole
Institut für Linguistik/Germanistik
Theoretische und Germanistische Linguistik
Keplerstr. 17, KII, Raum 1.036
Telefon +49-(0)711-685-83140
daniel.hole[at]ling.uni-stuttgart.de

Studiengangsmanagement Dr. Yvonne Zimmermann
Neuere Deutsche Literatur I
Keplerstr. 17, KII, Raum 2.052
Telefon +49-(0)711-685-83068
yvonne.zimmermann[at]ilw.uni-stuttgart.de



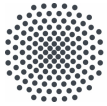
QUALIFIKATIONSZIELE

Germanistik als Hauptfach:

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Germanistik

- verfügen über ein literatur- und sprachwissenschaftliches Basiswissen, das sie befähigt, wissenschaftliche Fragestellungen der Germanistik zu verstehen und zu beurteilen.
- verfügen über einen Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur und können so Texte nach gattungs-, epochen-, motiv- und diskursgeschichtlichen Aspekten einordnen.
- können die deutsche Sprache in Wort und Schrift nach grammatischen und funktionalen Gesichtspunkten analysieren und verfügen über ein spezifisches Fachwissen, das sie befähigt, verschiedene Aspekte der menschlichen Sprachfähigkeit und deren Entwicklung zu verstehen.
- können literarische Werke in ihren jeweiligen historischen Kontexten verorten, ihre Kommunikations- und Überlieferungsformen beschreiben und ihr Verhältnis zu anderen Künsten und Wissensbereichen reflektieren.
- verfügen über literaturtheoretische Grundkenntnisse.
- verfügen über eine verantwortliche und selbstständige wissenschaftliche Arbeitsweise.
- beherrschen grundlegende Recherche- und Präsentationstechniken.

Die Absolventinnen und Absolventen verstehen sich als eigenständig arbeitende Wissenschaftler. Das Curriculum des Studiengangs sieht im ersten Studienjahr eine Einführung in die Fragestellungen der Literatur- und Sprachwissenschaft vor sowie einen Überblick über kanonische Texte der deutschen Literatur. Im zweiten und dritten Studienjahr werden in den literaturwissenschaftlichen Teilbereichen die grundlegenden Kenntnisse und Kompetenzen an historischen Fallbeispielen aus dem Bereich der Text-Kontext-Kommunikation vertieft bzw. hinsichtlich ihrer Medialität reflektiert. Im Teilbereich Linguistik werden verschiedene Aspekte des Deutschen synchron und diachron behandelt und vertiefte Kompetenzen im Bereich der linguistischen Analyse und Theoriebildung erworben. Das erworbene theoretische und historische Wissen wird in einem vierwöchigen Berufspraktikum umgesetzt. Im 6. Semester wird eine Bachelorarbeit angefertigt, in welcher innerhalb einer vorgegebenen Frist eine basale Aufgabenstellung aus dem Bereich der germanistischen Literaturwissenschaft oder der germanistischen Linguistik selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden erarbeitet wird.

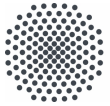


Germanistik als Nebenfach im Umfang von 42 ECTS:

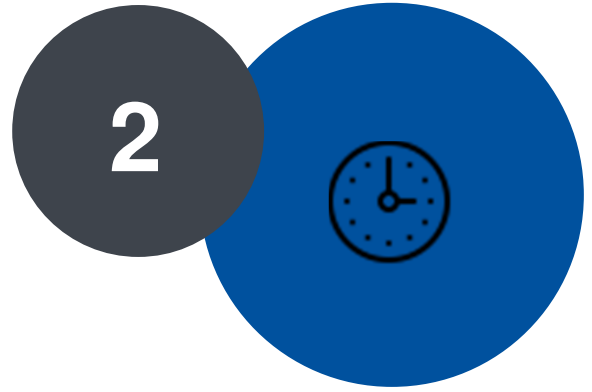
Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Germanistik

- verfügen über ein literatur- und sprachwissenschaftliches Basiswissen, das sie befähigt, wissenschaftliche Fragestellungen der Germanistik zu verstehen und zu beurteilen.
- verfügen über einen Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur.
- können die deutsche Sprache in Wort und Schrift nach grammatischen und funktionalen Gesichtspunkten analysieren.
- verfügen über eine verantwortliche und selbstständige wissenschaftliche Arbeitsweise.
- beherrschen grundlegende Recherche- und Präsentationstechniken.

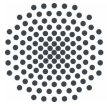
Die Absolventinnen und Absolventen verstehen sich als eigenständig arbeitende Wissenschaftler. Das Curriculum des Studiengangs sieht im ersten Studienjahr eine Einführung in die Fragestellungen der Literatur- und Sprachwissenschaft vor, sowie einen Überblick über kanonische Texte der deutschen Literatur. Im Teilbereich Linguistik werden verschiedene Aspekte des Deutschen synchron und diachron behandelt.



Universität Stuttgart



ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT



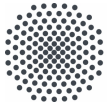
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE

Das Studium wird in einer Kombination von Vorlesungen mit Übungen (Modul Einführung in die Literaturwissenschaft) bzw. Vorlesungen mit Tutorien (Module, Einführung in die Linguistik, Grammatische Analyse, Semantik I) und Seminaren in kleinerer Gruppengröße gestaltet. Damit werden die Studierenden einerseits an das Wissen durch Frontalunterricht herangeführt, andererseits soll es in Kleingruppen diskutiert werden. Das angeleitete Selbststudium spielt in allen Veranstaltungsarten eine große Rolle.

Forschungsfragen sind ab dem 1. Semester Teil der Veranstaltungen in den Modulen (z.B. wird in der Einführung in die NDL Literaturtheorie behandelt). Die übliche Prüfungsform, die Hausarbeit, entspricht zudem einer ersten eigenen Forschungsarbeit. In den Ergänzungsmodulen schließlich werden die Studenten gezielt an Forschungsfragen herangeführt. Darüber hinaus bietet das Institut Kolloquien an, an denen die Studenten partizipieren dürfen. In den Seminaren und über eine Mailinglist werden Tagungs- und Vortragsangebote in der Germanistik oder im Stuttgarter Raum angekündigt und beworben. Vermehrt finden Veranstaltungen im Archiv statt, wo gezielt neue Forschungsfragen gestellt werden.

Praktika können im Rahmen der Schlüsselqualifikationen anerkannt werden und werden sehr empfohlen. Darüber hinaus bietet der Modulcontainer fachaffiner Schlüsselqualifikationen vielseitige Möglichkeiten an. Projektseminare mit berufspraktischer Ausrichtung finden in regelmäßigem Turnus statt.

Durch die personale Zusammenarbeit mit dem Deutschen Literaturarchiv, dem Literaturhaus Stuttgart sowie der Abteilung Integration der Stadt Stuttgart, kommen die Studenten in direkten Kontakt mit kulturellen Einrichtungen. Die BA-Studierenden profitieren davon im Modul Wahlbereich Literatur und Vermittlung können.



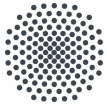
TÄTIGKEITSFELDER

- Tätigkeitsfelder im kulturellen Sektor: Verlagswesen, Rundfunk + Medien, Theater, Archiv, Museum, Bibliothek, Kultur-/Veranstaltungswesen
- Textverarbeitungstätigkeiten im wirtschaftlichen Bereich: Redaktion von Broschüren, Online-Redaktion, etc.
- Sprach- bzw. Fremdsprachendidaktik (verschiedene Formen von Sprachunterricht Sprachförderung etc.)
- Tätigkeit an einer Hochschule (z.B. Forschung an der Universität)

Bei geisteswissenschaftlichen Studiengängen sind die Kombinationsmöglichkeiten mit Absicht sehr vielfältig konzipiert. Damit ist insbesondere den individuellen Interessen der Studierenden Rechnung getragen. Eine Vorgabe von nur wenigen Kombinationsmöglichkeiten, die „gesellschaftlich bzw. wirtschaftlich“ relevant wären, erscheint nicht sinnvoll, da das spätere Berufsfeld des Geisteswissenschaftlers sehr breit ist und wir nicht gezielt für ein eng begrenztes Tätigkeitsfeld ausbilden.

Das Hauptfach Germanistik kann sowohl mit geistes-, sozial- und naturwissenschaftlichen Fächern kombiniert werden. Das Nebenfach Germanistik nur mit geisteswissenschaftlichen Fächern (<http://www.uni-stuttgart.de/studieren/angebot/abschluesse/ba/>).

Je nach Kombination und Schwerpunktlegung im eigenen Fach stehen den Studierenden verschiedene Berufsmöglichkeiten offen. Durch die Kombination mit sozial- oder naturwissenschaftlichen Studiengängen werden sie interessant für Tätigkeitsfelder in der Wirtschaft. Kombinationen innerhalb der Geisteswissenschaften zielen eher auf Tätigkeitsfelder im kulturellen Sektor.

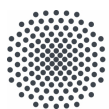


CHARAKTERISTIKA

Gesellschaft und Kultur beschränken sich, wie dies unlängst auch ein Positionspapier der beiden Teilverbände des Deutschen Germanistenverbandes (2012) festgestellt hat, im Zeitalter der Globalisierung nicht auf die je eigenen kulturellen, sprachlichen und literarischen Traditionen, obgleich der Bildungswert der Germanistik hieran traditionellerweise orientiert war und auch immer noch ist. Kultur ist heute vielmehr ein heterogenes Gewebe: Migration und Mehrsprachigkeit prägen unsere Gesellschaft ebenso wie neue mediale und technische Herausforderungen, die den Übergang in eine moderne Wissensgesellschaft begleiten. Zusammengenommen erzeugt dies einen wachsenden Bedarf an vermittelnden Akteuren, die die kulturelle Teilhabe unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen gewährleisten und fördern.

In einer großen, kulturell vielstimmigen Stadt wie Stuttgart ist dies in besonderem Maße der Fall. Hier besteht daher ein grundsätzlicher Bedarf an Absolventen des Studiengangs im Fach Germanistik: Die vielfältigen Kulturinstitutionen bieten den Studierenden attraktive und anspruchsvolle Berufsmöglichkeiten im Bereich der Kulturvermittlung und Bildung, im Theater, dem Verlagswesen oder der Presse. Die Internationalität der Stadt sorgt zudem für einen großen Bedarf an Sprachlehrern. Um schon im Studium die Anbindung an die Medien, Verlage, den Kulturbereich, PR und Sprach- und Fremdsprachendidaktik zu stärken, werden im BA-Studiengang bereits frühzeitig entsprechende Kontakte über enge Verbindungen zu kulturellen Einrichtungen der Region Stuttgart (insb. Deutsches Literaturarchiv, Literaturhaus Stuttgart, Abteilung Integration der Stadt Stuttgart) hergestellt. Ins Curriculum integriert sind zudem über Lehraufträge beschäftigte Praktiker, die den Studierenden eine nah an den beruflichen Tätigkeitsfeldern angelegte Vorbereitung auf ihren späteren Beruf ermöglichen.

Als „Autostadt“ prägt Stuttgart auch das technische Profil seiner Universität: Die Stuttgarter Geisteswissenschaften im Allgemeinen und die Germanistik im Besonderen reagieren darauf mit einer starken Akzentsetzung im Bereich der Interdisziplinarität und der disziplinenübergreifenden Lehre, so dass unsere Absolventen auch in diesem Feld als Moderatoren und Vermittler gesellschaftliche Schlüsselstellen einnehmen können.



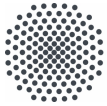
Strategische Ziele der Universität Stuttgart	Strategische Ziele der Fakultät	Strategische Studiengangsziele
Exzellente Lehre	Umsetzung neuer Lehrformen (Projektarbeiten, Ausstellungen, Vortragsreihen) zur Verzahnung der Lehre mit Praxis und Forschung	Hohe Integration von Lehre und Forschung („forschendes Lehren/Lernen“)
Internationale Spitzenforschung	Internationalisierung auf allen Ebenen	Starke internationale Perspektive in Ausbildung, Forschung und Berufssuche
Interdisziplinarität		starke Vernetzung in der Lehre, zudem interdisziplinäre Veranstaltungen in den Schlüsselqualifikationen

Der Studiengang setzt sich zu je ein Drittel aus Modulen der Neueren deutschen Literatur, der germanistischen Mediävistik und der germanistischen Linguistik zusammen. Im letzten Studienjahr kann ein linguistischer oder literaturwissenschaftlicher Schwerpunkt gelegt werden. Über den Bereich der fachaffinen/-erweiternden und überfachlichen Schlüsselqualifikationen müssen die Studierenden Veranstaltungen sowohl in berufspraktischen germanistischen bzw. angrenzenden geisteswissenschaftlichen als auch in den fachfremden natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen besuchen (insgesamt 18 LP). Hier wurde inzwischen eine Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Stuttgart aufgebaut, so dass Studierende nun Module im Bereich Deutsch als Fremdsprache lehren lernen im SQ-Bereich ihres Germanistikstudiums anrechnen lassen können. Im Bereich der Schlüsselqualifikationen kann fakultativ auch das Praktikum angelegt werden.

Kooperationen mit externen institutionellen Einrichtungen werden über Lehraufträge erzielt. Vor allem mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und dem Literaturhaus Stuttgart gibt es regelmäßige Lehrkooperationen. Zudem werden in letzter Zeit vermehrt interdisziplinäre Veranstaltungen mit Co-Teaching angeboten, z.B. mit der Geschichtswissenschaft, der Philosophie, anderen Sprach- und Literaturwissenschaften sowie im Bereich der Digital Humanities mit der Informatik.

Beteiligung am „unitag“, wo Schülern der 11./12. Klasse in einem Vortrag die Inhalte des Germanistikstudium nähergebracht werden. Zusätzlich bestreiten der Studiengangsmanager und die Fachschaft an diesem Tag einen Informationsstand.

Beteiligung am Tag der Wissenschaft, an dem der Öffentlichkeit die Forschungsgebiete der Germanistik vorgestellt werden.



INTERNATIONALITÄT

Auslandsaufenthalte werden den Studenten empfohlen. Die Möglichkeiten (Erasmus, Freemover) werden in Fachstudienberatungen (Studiengangsmanagerin) individuell erklärt, zudem werden in begleitenden Gesprächen die Anerkennungsmöglichkeiten der Veranstaltungen im Ausland abgesprochen, so dass die Einbindung des Auslandsaufenthaltes an das Curriculum der Germanistik bestens angepasst werden kann. Mobilitätsfenster können nach dem 2. Semester jederzeit eingerichtet werden.

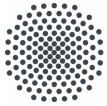
Die Abteilung für Neuere deutsche Literatur arbeitet im Rahmen des Erasmus-Studentenaustauschprogramms mit den folgenden Universitäten im Ausland zusammen:

- Università degli Studi di Verona (Verona, Italien)
- Università di Pisa (Pisa, Italien)
- Uniwersytet Warmiński Mazurski w Olsztynie (Olsztyn, Polen)
- University of Copenhagen (Kopenhagen, Dänemark)
- Université de Luxembourg (Luxembourg)

Dazu kommen die Universitäten, mit denen die Linguistik zusammenarbeitet:

- Háskóli Íslands (Reykjavík, Island)
- Université de Genève (Genf, Schweiz)
- Göteborgs Universitet (Göteborg, Schweden)
- Universitetet i Tromsø (Tromsø, Norwegen)
- Universität Wien (Wien, Österreich)
- Pázmány Péter Katolikus Egyetem (Budapest, Ungarn)
- Ankara Üniversitesi (Ankara, Türkei)
- Uniwersytet Wrocławski (Wrocław, Polen)
- Uniwersytet Łódzki (Lodz, Polen)
- Sveučilište u Zagrebu (Zagreb, Kroatien)
- Universiteit Utrecht (Utrecht, Niederlande)
- Universitat Pompeu Fabra (Barcelona, Spanien)

In Beratungsgesprächen mit ausländischen Studierenden konzentriert man sich vor allem darauf, die Studenten möglichst gut zu informieren und ihnen bei ihrer Studien- und Veranstaltungswahl zur Seite zu stehen. Viele Bewerber kommen mit einem abgeschlossenen



Studium im Fach Deutsch als Fremdsprache, mit welchem sie in ein höheres Fachsemester im BA Germanistik aufgenommen werden können.

Der Unterricht findet ausschließlich auf Deutsch statt, die Kenntnisse zweier weiterer Fremdsprachen werden allerdings in der Zulassungs- und Prüfungsordnung vorausgesetzt. Von Studierenden ohne deutsche Hochschulzugangsberechtigung kann die Voraussetzung bis zur Orientierungsprüfung nachgereicht werden. Die Prüfungen werden so gelegt, dass Programm- und Zeitstudenten diese ablegen können.

Spezielle Programme:

Seit 2012 gibt es zudem ein Memorandum mit der Beihang Universität in Beijing, durch welches auch Unterrichtseinheiten von deutschen Dozenten in Beijing organisiert werden. Jeweils im Sommersemester studieren 10 chinesische Studierende im Fach Germanistik an der Universität Stuttgart.

Seit 2010 gibt es eine germanistische Institutspartnerschaft mit der Universität Ouagadougou, Burkina Faso. Neben einem Dozentenaustausch wird jährlich der Aufenthalt eines Studenten von 4 Monaten in Stuttgart finanziert (DAAD).